

# Saale-Beitung.

**Anzeigen**  
werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 16 Pf. berechnet und in der Expedition, von unseren Annoncenstellen und allen Annahmen Expeditionen angenommen.  
Retaken die Zeile 60 Pf.  
Ercheint wöchentlich fünfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.  
(Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

**Bezugspreis**  
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei post-nachgelagerter Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichs-postämtern angenommen.  
Nr. 5882 des amtlichen Zeit.-Verz.  
Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Oswald Schulze in Halle.  
[Sprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u. Königsberg-Pr. 176.]

Einunddreißigster Jahrgang.

Nr. 88.

Halle a. d. Saale, Montag den 22. Februar.

1897.

**Verkaufungen für den Monat März.** Bei allen Reichspostanstalten 1 Mark. — Für Halle, Stiebigenstein und Trotha nehmen unsere Expeditionen und Austräger Bestellungen an, zu 85 Pf. bei einmaliger, zu 1 M. bei zweimaliger Zustellung.

Bei verspäteter Bestellung werden wir stets bereit sein, fehlende Nummern unentgeltlich nachzuliefern.

Die Expedition.

## Offizierspensionierungen.

In dünnen Blättern käufelt der Wind! Die politische Bemerkung pflegt ein bekannter Staatssekretär, dessen Humor mit den Jahren gallig geworden ist, und dessen Charakter immer mehr an Unheimlichkeit und Fortschrittlichkeit eingedrungen ist, für Beschlässe des Reichstags zu haben. Die Kritik an seinem amtlichen Tätigkeitsverlauf. Dünne Blätter, in denen der Wind käufelt, sind ihm derartige Beschlässe, in denen der Reichstag Mammes genug ist, sich seine Rechte nicht verkürzen zu lassen, was abgemindert werden. Nach der Haltung die am Sonnabend der Vertreter der „führenden Partei“ des Centrums, beobachtet hat, ist es recht fraglich.

Im dünnen Blättern käufelt der Wind! Diese politische Bemerkung pflegt ein bekannter Staatssekretär, dessen Humor mit den Jahren gallig geworden ist, und dessen Charakter immer mehr an Unheimlichkeit und Fortschrittlichkeit eingedrungen ist, für Beschlässe des Reichstags zu haben. Die Kritik an seinem amtlichen Tätigkeitsverlauf. Dünne Blätter, in denen der Wind käufelt, sind ihm derartige Beschlässe, in denen der Reichstag Mammes genug ist, sich seine Rechte nicht verkürzen zu lassen, was abgemindert werden. Nach der Haltung die am Sonnabend der Vertreter der „führenden Partei“ des Centrums, beobachtet hat, ist es recht fraglich.

gezwungenen Weise, die ihn so vortrefflich kleidete, darzulegen gelübt, daß das Parlament lediglich eine Geldbewilligungsmaschine sei. Und wenn es bloß das wäre, so hätte es gerade um dieser Bestimmung willen das Recht, über Offizierspensionierungen zu reden und durch Anträge und Beschlässe seine Ansichten über das Verfahren dabei kund zu thun. Der Kriegsminister mag nachweisen, daß diese Ansichten irrig oder unzuverlässig seien. Das gehört mit zu seinen Aufgaben. Wenn er aber erklärt: „Die Anträge und Beschlässe stimmen nicht“, so tritt er den Rechten des Parlaments zu nahe. Ob der Reichstag Mammes genug ist, sich seine Rechte nicht verkürzen zu lassen, was abgemindert werden. Nach der Haltung die am Sonnabend der Vertreter der „führenden Partei“ des Centrums, beobachtet hat, ist es recht fraglich.

## Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

**Berlin, 21. Febr.** Nach Meldungen aus Jagdlichs Subertüfstad erkrankt sich der Kaiser des besten Wohlseins und erleidet täglich die lauten Beschwerden. Ueber die Nüchternheit von dort sind noch keine Bestimmungen getroffen.

Die Kaiserin Friedrich traf gestern vormittag, von Windsor kommend, in London ein und begab sich nach dem Marlborough-House.

Aus Dirschberg meldet man: Nachdem heute früh die Kapelle des Jäger-Bataillons den nächsten Frühling ein Ständchen gehalten, erfolgte am 9/2 Uhr die Abfahrt über Agnetendorf zur Beterabade. In der Beterabade fand ein Diner zu 50 Gedecken statt, wobei Prinz Heinrich ein Hoch auf den Kaiser von Oesterreich ausbrachte. Sämtliche Offiziere der hiesiger Garnison nahmen an der Fahrt teil, welche der herrlichen sommerlichen Wetter einen glänzenden Verlauf nahm.

## Parlamentarisches.

\* Nach dem ganzen Verlauf der Beratungen über die Beschlüsse der Reichsversammlung im Reich scheint wenig Aussicht vorhanden zu sein, daß die Vorlage zustande kommt. Die Entscheidung liegt beim Centrum und seitens der Vertreter desselben ist in der Budgetkommission erklärt worden, daß jedenfalls für diese Session keine Hoffnung für die Annahme der Vorlage vorhanden sei. In der letzten Sitzung der Budgetkommission des Reichstags ist die Generaldebatte zu Ende gekommen, ohne daß sich hierin etwas geändert hat und ohne daß sich auch nur entfernt fagen läßt, wann es zur Spezialberatung kommt, die nach langwieriger Beratung in der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses am Freitag abgeschlossen worden ist. Die Sachlage im Reich ist um so bedauerlicher, als nach den Erklärungen des Reichs-schatzmeisters die nationalliberalen verretten Absicht, zugleich für die Unterbeamten, Postbeamten und Postassistenten zu sorgen, Aussicht zur Bewirkung hatte. Das Centrum hat aber nicht allein den Wunsch, im Reich die Beschlüsse vorzulegen nicht zustande kommen zu lassen, sondern auch in Preußen die Beschlüsse vorzulegen nicht zustande kommen zu lassen. Seitens des Centrums wird, und allerdings, wie die „Natlib. Korr.“ vernimmt, zutreffend damit geredet, daß die Staats-regierung die Beschlüsse vorzulegen nicht annimmt, wenn darauf bestanden wird, Richter und Regierungsräthe gleichzustellen. Und nun wird weiter der Ansicht erregt, als ob die Ablehnung der Beschlüsse vorzulegen im Reich notwendigseiweise auch die Ablehnung der Beschlüsse vorzulegen im preussischen Abgeordnetenhause nach sich ziehen müßte, und einbringlich den Nationalliberalen ihre demalige Stellungnahme zum Affektivenparagrafen nahegelegt. Die genannte Korrespondenz bemerkt hierzu zunächst, daß, wie auch in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses ausdrücklich erklärt worden ist, die ordnungsmäßige Erledigung der Beschlüsse vorzulegen in Preußen für sich selbständig aus dem preussischen Bedürfnissen heraus zu prüfen ist. Sondern sei nichts verkehrter, als die vorstehende Beschlüsse vorzulegen der Richter in einem Affektiven mit dem Affektivenparagrafen zu nennen. Das eine hat mit dem anderen nichts zu thun. In diesen Ausführungen der Centrumsblätter ist nichts weiter als der Wunsch zu erkennen, um jeden Preis auch in Preußen die gesamte Beschlüsse vorzulegen zu veranlassen, aber die Verantwortung dafür möglichst von anderen tragen zu lassen.

\* Unter dem gemeinsamen Namen „Dimethylplatozobanzol“ soll sich im Reichstags die Verbindung der Regierung mit den Agrariern über das Margarinegesetz vollziehen. Diesen schönen Namen trägt nämlich der Stoff, der der Margarine beigeigentlich werden soll, um dieselbe als solche nicht äußerlich, wohl aber bei der Untersuchung zu kennzeichnen, so daß es der weiteren, bekanntlich nicht allzu zuverlässigen Prüfung der Margarine nicht mehr bedarf. Angeblich ist dieses „latente“ Färbemittel weder für die Margarine noch für die Komponenten schädlich. Mit dem in v. J. vorgeschlagenen Phenolphthalein, wie mit allen ähnlichen Mitteln hat das Neueste das gemein, daß durch das Vorhandensein desselben das Vorhandensein von Margarine konstatirt wird, daß aber das Nichtvorhandensein des Mittels keineswegs beweist, daß das Gemisch nicht Margarine, sondern Butter ist. Es würde dann erst noch der bisherigen Prüfung der Substanz

durch eine regelrechte Untersuchung bedürfen. Aber angenommen selbst, daß die gesamte im Inlande fabrizirte Margarine in der Fabrik den obigen Zusatz erhalten hat, wie wird es mit der ausländischen Margarine? Als im Juli v. J. von dem Kaiser über die Rede war, warf Staatssekretär v. Boetticher dieselbe Frage auf. Das Ausland, meinte er, könne man nicht zwingen, die Margarine nicht zu färben. Aber ebenso wenig kann man das Ausland zwingen, die Margarine mit der unsichtbaren Substanz zu vermischen. Obendrein geht die ausländische Margarine unter derselben Zolltariffposition ein wie die Butter. Der Importeur braucht also nur Butter zu deklarieren. Die Zollbehörde wird dann bei dem großen Umfang des Grenzverkehrs außer Stande sein, jede einzelne Sendung zu untersuchen, ob sie Margarine oder Butter enthält und ob die Margarine vorfärbemittel der latenten Färbung entbehrt. Will man nun jeden Händler bestrafen, der, vielleicht ohne es zu wissen, ausländische Margarine ohne Vermischung von Dimethylplatozobanzol verkauft? Ob die gesetzliche Vorschrift, welche die latente Färbung anordnet, ein sicherer Schutz gegen Verfälschung sein wird, bleibt unter diesen Umständen zweifelhaft; unter allen Umständen wird auf diesem Wege eine große Verfallung des Handels herbeigeführt. In noch höherer Grade gilt das von dem zweiten Kompromißvorschlages der Trennung der Verkaufsstellen von Butter und Margarine, um eine Täuschung der Konsumenten zu verhindern. Das klingt so, als ob der Kaufmannsstand lediglich als Betrüger besehe. Es ist mit einem Worte eine Umgehung des Mißtrauens in die Ehre des Kaufmannsstandes, wie im Herrenhause geigt worden ist. Die vorgeschriebene Trennung der Verkaufsstellen verliert nichts von ihrer Vernünftigkeit dadurch, daß die Kaufleute in Orten von weniger als 5000 Einwohnern von Gesetzeswegen für christliche Leute erklärt, dagegen die Maßregel auf die größeren Orte beschränkt wird. Daß gerade die Agrarier, die sich doch als Bekämpfer des Mittelstandes kassieren, im angeblichen Interesse der Butterproduktion Maßregeln verlangen, die nur den kleinen Händler bestrafen, und ihn unter Umständen veranlassen werden, auf das Feilhalten von Butter ganz zu verzichten, ist außerordentlich lehrreich. Was die Agrarier wollen, ist die mögliche Schädigung der Margarinefabrikation. Daß dieser Zweck nicht in dem beabsichtigten Umfang erreicht wird, ist für diejenigen, die durch das Gesetz getroffen werden, ein schlechter Trost. Sie werden aber, wenn die Regierung ihren vorläufigen vollkommener Standpunkt aufgibt und sich den Verlangen der Agrarier unterwirft, für die Nachtheile, die das Gesetz ihnen zufügt, verantwortlich machen.

\* Im Reichstags brachte die Freisinnige Volkspartei wiederum den Antrag auf Gewährung von Däten an die Reichstagsabgeordneten ein.

\* Im Abgeordnetenhaus ist von den Herren v. Detten, v. Alvensleben, Graf Knig und Kniebel mit Unterstützung der beiden konservativen Fraktionen, des Centrums und einiger Nationalliberalen folgende Interpellation eingebracht worden:

1. Beabsichtigt die königliche Staatsregierung zum Schutze des Betriebes der heimlichen Eisenbahnverbindungen auf die baupolizeiliche Einwirkung eines wirksamen Schutzgesetzes auf den Bahnbau und auf die Ertrakte und Bahnpunkte dieses Gesetzes hinzuwirken?

2. Mit welchen Mitteln und Maßregeln beabsichtigt die königliche Staatsregierung seine Wohnungen, welche zur Erhaltung sowohl unserer Wehrkraft als unserer Kleinbauern und zahlreicher Gewerbebetriebe unentbehrlich sind, vor dem durch die gesteigerte Einwirkung von Durchbruch drohenden, heute bereits in die Erscheinung tretenden Untergang zu bewahren?

\* Die neueste agrarische Demonstration wird, gleich der früheren zu Gunsten der Viehpferde, durch ein Massenauftreten in Szene gesetzt; die Interpellation trägt 252 Unterschriften.

\* Die wirtschaftliche Vereinigung des Reichstags stellt am Sonnabend eine Sitzung ab, zu der aber nur ein kleiner Theil der Vereinigung erschienen war. Zur Vereinigung stand die Durchführung des v. J. in der letzten Session. Die Beratungen waren vertraulicher Natur; es wird indessen berichtet, daß der Vorsitzende der Vereinigung, v. J. v. J., beauftragt wurde, am 4. März eine Sitzung einzuberufen, um die Vereinigung vollständig zu veranlassen, und sich dann erst darüber schlüssig zu machen, ob überhaupt und zu welchem Zeitpunkt eine Interpellation betreffend die Durchführung des Gesetzes im Reichstags eingebracht werden soll. Denn nach den bekanntesten Erklärungen des Handelsministeriums ist das preussische Abgeordnetenhause siehe es außer Zweifel, daß die preussische Staatsregierung theoretisch alle gesetzlichen Mittel zur Durchführung des Gesetzes ergreifen hat.

\* Der Vorstand des Central-Ausschusses der vereinigten Innungsverbände Deutschlands zu Berlin hat sich in einer Petition an den Reichstag dahin ausgesprochen, daß die allgemeine unterirdische Einbeziehung des gesamten Handelsverkehrs eine Interpellation betreffend die Durchführung des Gesetzes im Reichstags eingebracht werden soll. Denn nach den bekanntesten Erklärungen des Handelsministeriums ist das preussische Abgeordnetenhause siehe es außer Zweifel, daß die preussische Staatsregierung theoretisch alle gesetzlichen Mittel zur Durchführung des Gesetzes ergreifen hat.

\* Der Vorstand des Central-Ausschusses der vereinigten Innungsverbände Deutschlands zu Berlin hat sich in einer Petition an den Reichstag dahin ausgesprochen, daß die allgemeine unterirdische Einbeziehung des gesamten Handelsverkehrs eine Interpellation betreffend die Durchführung des Gesetzes im Reichstags eingebracht werden soll. Denn nach den bekanntesten Erklärungen des Handelsministeriums ist das preussische Abgeordnetenhause siehe es außer Zweifel, daß die preussische Staatsregierung theoretisch alle gesetzlichen Mittel zur Durchführung des Gesetzes ergreifen hat.

\* Der Vorstand des Central-Ausschusses der vereinigten Innungsverbände Deutschlands zu Berlin hat sich in einer Petition an den Reichstag dahin ausgesprochen, daß die allgemeine unterirdische Einbeziehung des gesamten Handelsverkehrs eine Interpellation betreffend die Durchführung des Gesetzes im Reichstags eingebracht werden soll. Denn nach den bekanntesten Erklärungen des Handelsministeriums ist das preussische Abgeordnetenhause siehe es außer Zweifel, daß die preussische Staatsregierung theoretisch alle gesetzlichen Mittel zur Durchführung des Gesetzes ergreifen hat.

\* Der Vorstand des Central-Ausschusses der vereinigten Innungsverbände Deutschlands zu Berlin hat sich in einer Petition an den Reichstag dahin ausgesprochen, daß die allgemeine unterirdische Einbeziehung des gesamten Handelsverkehrs eine Interpellation betreffend die Durchführung des Gesetzes im Reichstags eingebracht werden soll. Denn nach den bekanntesten Erklärungen des Handelsministeriums ist das preussische Abgeordnetenhause siehe es außer Zweifel, daß die preussische Staatsregierung theoretisch alle gesetzlichen Mittel zur Durchführung des Gesetzes ergreifen hat.

\* Der Vorstand des Central-Ausschusses der vereinigten Innungsverbände Deutschlands zu Berlin hat sich in einer Petition an den Reichstag dahin ausgesprochen, daß die allgemeine unterirdische Einbeziehung des gesamten Handelsverkehrs eine Interpellation betreffend die Durchführung des Gesetzes im Reichstags eingebracht werden soll. Denn nach den bekanntesten Erklärungen des Handelsministeriums ist das preussische Abgeordnetenhause siehe es außer Zweifel, daß die preussische Staatsregierung theoretisch alle gesetzlichen Mittel zur Durchführung des Gesetzes ergreifen hat.

\* Der Vorstand des Central-Ausschusses der vereinigten Innungsverbände Deutschlands zu Berlin hat sich in einer Petition an den Reichstag dahin ausgesprochen, daß die allgemeine unterirdische Einbeziehung des gesamten Handelsverkehrs eine Interpellation betreffend die Durchführung des Gesetzes im Reichstags eingebracht werden soll. Denn nach den bekanntesten Erklärungen des Handelsministeriums ist das preussische Abgeordnetenhause siehe es außer Zweifel, daß die preussische Staatsregierung theoretisch alle gesetzlichen Mittel zur Durchführung des Gesetzes ergreifen hat.

\* Der Vorstand des Central-Ausschusses der vereinigten Innungsverbände Deutschlands zu Berlin hat sich in einer Petition an den Reichstag dahin ausgesprochen, daß die allgemeine unterirdische Einbeziehung des gesamten Handelsverkehrs eine Interpellation betreffend die Durchführung des Gesetzes im Reichstags eingebracht werden soll. Denn nach den bekanntesten Erklärungen des Handelsministeriums ist das preussische Abgeordnetenhause siehe es außer Zweifel, daß die preussische Staatsregierung theoretisch alle gesetzlichen Mittel zur Durchführung des Gesetzes ergreifen hat.

Die Verjüngung des Offizierscorps ist also eine durch die nothwendige Sicherung des Landes gebotene Maßregel. Die Kosten dieser Verjüngung aber trägt das Volk, und zu den Rechten der Vertreter des Volkes gehört die Bewilligung der zum Unterhalt des Heeres erforderlichen Geldmittel. Aus diesem Rechte folgt naturgemäß das weitere, an Handlungen Kritik zu üben, die geeignet sind, die Kosten in einer Weise zu steigern, die mit den Finanzen des Landes nicht verträglich ist. Hat das Parlament das Recht, die Höhe der Kosten zu bemängeln, so hat es selbstverständlich auch das Recht, Einmände gegen ein Verfahren zu erheben, das diese Höhe vermindert hat. Zugegeben, daß hier das Recht der Krone und das Recht des Parlaments einander spielen. Beide müssen sich aber mit einander vertragen. Diese notwendige Eintracht wird jedoch nicht gefördert, wenn der Vertheidiger des einen Rechts mit dem Vertheidiger des anderen Rechts sagt: Ihr könnt machen, was ihr wollt, es wird doch nichts darauf geben! Wie nun, wenn das Parlament sich bei anderer Gelegenheit ebenfalls unzulänglich zeigte? Herr von Keller, der verlassene Minister des Innern, hat einmal im Reichstags in der un-





# Frühjahrs-Neuheiten:

Seidene, wollene, baumwollene Kleiderstoffe,  
Jackets, Kragen, Mäntel,

Kostüme, Morgenröcke, Blusen, Unterröcke

empfehlen in reichhaltigster Auswahl vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Täglich neue Eingänge!

Muster- und Auswahlendungen bereitwilligst!

Anfertigung eleganter Kostüme nach engagierten Modellen!

# Bokmann & Serauky

Brüderstrasse 16, Part. u. I. Etage.

Die hochfeine Marke  
**Cacao**  
„Rico“  
Pfund 1,50  
bekommt man nur im  
**Chocoladen-Haus.**

**Trauben-Wein!**  
flächereit, absolute Echtheit garantiert.  
**Weisswein** à 70 u. 90 s., alten  
reifeiten **Rotwein**, à 100 s. pro  
Liter, in Fässchen von 33 Liter an, zu-  
erst gegen Nachnahme.  
Webefasschen berechnen gern zu Diensten.  
**Kämpf**, Weingutsbesitzer,  
Schönburg a/S. bei Weßhan.



Genr. **C. L. Blau** Fern-  
1843. 117.  
Gr. Ulrichstr. 59.

**Großer Ausverkauf**  
in der Inventur zurückgesetzter Waaren, speciell:  
**Speiseservices, Kaffeeservices etc. etc.**  
Einzelne Majoliken mit 30% Rabatt auf Originalfabrikpreise.  
**Louis Böker, Leipziger Str. 12.**

**Gyrelstor-Zahrradwerke**  
**Brandenburg all.**  
P. P.  
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum gefallten wir uns ganz ergebenst mitzutheilen, daß wir  
**Herrn Paul Maseberg, Halle a/S., Gr. Ulrichstraße 48,**  
den Allein-Verkauf unserer Fabrikate für Halle und Umgegend übertragen haben.  
**Gebr. Conrad,**  
**Gyrelstor-Zahrradwerke Brandenburg a/S.**  
Respektvollst auf obige Annonce erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich durch günstige Kassa-  
Einkäufe in der **Fahrräder** in erster Qualität zu mäßigen Preisen verkaufen  
zu können und empfehle als solche leichte und schwere  
**Tourenmaschinen, 13-15 Kilo Gewicht, Halbrennräder, 10-12 Kilo Gewicht, Damen-**  
**fahrräder, kettenlose Sicherheits-Zweiräder, Jugendrover und Gepäckräder.**  
Sämmtliche Zubehörsätze für Fahrräder, alles in neuesten Modellen.  
Besichtigung Jedermann frei. Vertreter gesucht.  
Illustrirter Katalog kostenlos.  
Nachschickungsvoll  
**Paul Maseberg, Uhrmacher,**  
Große Ulrichstraße Nr. 48.

Vom 3. März ab wohne ich  
**Hedwigstrasse 1.**  
**Dr. Sigismund,**  
Frauenarzt.

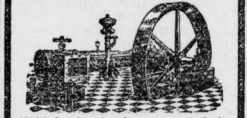
**Tanz-Unterricht**  
erth. sich. u. schnell zu jed. Tag. u. Abd.  
Ad. Fröbe, Dreyhauptstr. 2, III. (S)

**Confirmanden-**  
**Stoffe.**  
**Buckskin-Reste**

zu Anaben- und Herren-Anzügen  
empfehlen zu erachtlichsten Preisen

**A. Wegerich,**  
3 Neumbauer 2  
— nahe am Markt. —

**Ernst Hertel & Co.,** Leipzig-  
Lindenau  
Seit 1888 Haupt-Specialität:  
Moderne Dampfmaschinen.



Billigste, dauerhafteste, dauerhafteste  
Betriebsart, aller Art, mit den neuesten  
Verfahren, wie Pat.-Compressor etc.

**Feinste trockene Lieferne**  
**Bockwaare.**

40 Schod 6 1/4" gr. 15 Schod 5 1/4" gr.,  
15 Schod 4 1/4" gr. Breiter verkauft in  
Waggonladungen

**P. Kameke, Frankfurt a/Oder.**

**Zur bevorz. Bauzeit**

empfehlen den Herren Bau- u. Maurer-  
meistern sowie Wohnungsbesitzern besten  
Brennstoffes Stückfall zu billigsten  
Lagepreisen waagrecht oder in  
Führen bis zur Baustelle. (ar)

**Bernhard Hennig,**  
Fuder- und Holz-Geschäft, Bennstedt.

**Honig!! Honig!!**  
hervorragendste Qualität, (e  
3/4 75 s., bei 5 3/4 70 s., empfiehlt  
Breitestr. 12  
**Carl Boock, Rother Thurm 12.**

**6 u. 7 Stüd ff. Springe 25 Pf.**  
Magdeb. Sauerstoff, à 3/4 6 Pf. (e

offert  
**A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.**

**H. Hamburg, Schmalz, à 3/4 35 s.,**  
**H. Humber-Gelée, à 3/4 35 s.,**  
feinstes Apfel-Gelée, à 3/4 60 s.,  
**H. Döllnitz, Weizenmehl,**  
à 3/4 15 s., offerirt

**A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.**

Send. fett oder mager, à Gr. 42 s.,  
Baderstücken (6-8 Pf.), à 3/4 50 s.,  
Baderstücken (12-16 Pf.), à 3/4 70 s.  
70 s. Alles gut geräuchert. Für gute,  
vorzügliche Qualität jede Garantie.

**F. W. Beyer, Gera (Neuf.).**

Die Expeditionen der Saale- u. Zeitung  
bestehen bei  
Gr. Berlin, Neue Neumanns 1 und  
Markt 24 (Wagnergebäude).

**Gebrüder Sauer**  
Etablissement feinsten Herrenbekleidung nach Maß,  
Leipziger Str. 13, I. Etage.  
empfehlen sämmtliche  
**Neuheiten**  
für die Frühjahrs- und Sommer-Gaizon.

**Gas-Coks, (sch Meiding.-Coks**  
für Feuerbranden, liefert jedes Quantum.  
Lager: Gencanerweg.  
**Rob. Pieske,** Bestellsannahme: Sternstr. 4.

**Feinen alten Portwein**  
à Flasche 2 Mark excl. Flasche  
empfehlen  
**Sprengel & Rink.**

Am 11. u. 12. März  
**Ziehung**  
der  
Pommerschen  
**Rothen + Lotterie**  
== 3273 Gold- und Silber-Gewinne ==  
die mit 90 pCt. garantiert sind.  
Hauptgewinn: 50,000 Mark Werth.  
Loose à 1 M., 11 für 10 M.  
Porto und Liste 20 Pf.  
empfehlen und versenden  
auch gegen Briefmarken  
**Carl Heintze,**  
Berlin W.,  
Unter den Linden 3. (ad)

**Dr. Wilhelm Lenz,**  
Nahrungsmittel- und Gerichts-Chemiker,  
Albrechtstrasse 13, Halle a. S., Fernsprecher Nr. 995.

Für den Eingangsfall verantwortlich W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit 3 Beilagen und Unterhaltungsblatt.

